

Was gehört nicht in die Toilette?

Vieles, was im Abwasser landet, stellt für den Betrieb und den Unterhalt des Kanalnetzes ein Problem dar und kann ernsthafte Störungen im biologischen Reinigungsprozess einer Kläranlage hervorrufen sowie zu Verstopfungen im Rohrleitungsnetz führen.

Besonders große Probleme bereiten den Wasserwerken **Allzweck-Tücher** (siehe Bild). Diese bestehen aus einem Material, welches sich schwer zersetzt und im Abwasserrohr hängen bleiben kann und zu Verstopfungen führt. Besonders schlimm ist es für

den Betroffenen, wenn dies in der eigenen Hausinstallation auftritt und das WC nicht mehr abfließen kann oder das Abwasser vom Kanalnetz zurückgestaut wird. Trotz des Hinweises auf den Verpackungen werden diese Tücher immer wieder über das WC entsorgt. Bitte achten Sie in Ihrem eigenen Interesse darauf, diese Tücher über den Hausmüll zu entsorgen.

Auch **Katzenstreu**, welches über das WC entsorgt wird, führt aufgrund seiner Eigenschaft, Flüssigkeiten aufzunehmen, zu Verstopfungen im Abwassernetz. Das Streu quillt auf und setzt die Leitungen zu.

Farben und Lacke dürfen ebenso wenig über die Kanalisation entsorgt werden. Häufig ist zu beobachten, dass gerade in der Nähe von Baustellen, wo Malerarbeiten durchgeführt werden, Farbeimer und Malerutensilien an Kanaleinfäulen ausgewaschen werden.

Weiterhin gehören nicht ins WC: **Kondome, Tampons, Hygieneartikel, wie Watte, Wattepad und Wattestäbchen sowie Zahnteig, Haare, Wegwerfwindeln, Rasierlingen, Speisereste, usw.**

Sie belasten die Kanalisation, führen zu Ablagerungen, sind die Ursache von Verstopfungen und gehören deshalb in den Hausmüll.



Ist das Kanalnetz oder die Hausanschlusleitung verstopft, hilft oft nur noch ein Freispülen mit dem Hochdruckspülergerät (HDS) der Wasserwerke Westergorge. Die Ursachen für solche Verstopfungen sind oft banal, die Folgen aber verheerend. Wird der Verursacher der Verstopfung ermittelt, kann dies zu erheblichen Kosten führen. Jeder einzelne kann jedoch dafür sorgen, dass es nicht so weit kommt.



Besonders Allzweck- und Feuchttücher zersetzen sich sehr langsam und führen schnell zu Verstopfungen. Obwohl die Hersteller die Hinweise auf der Verpackung geben, dass diese Tücher nicht über das WC entsorgt werden dürfen kommt es immer wieder zu massiven Problem.

Öle und Fette

verklumpen in der Kanalisation mit den Grobstoffen, die das Abwasser mit sich führt, zu zähen Feststoffen. Einmal an den Pumpwerken abgelagert, können diese nur mit großem Aufwand entfernt werden. Derartige Ablagerungen können den biologischen Reinigungsprozess erheblich stören.

Chemikalien und alte Arzneimittel sind in entsprechender Dosis für

alle Lebewesen tödlich. Die Mikroorganismen in einer biologischen Kläranlage werden durch Chemikalien und Arzneistoffen im Abwasser erheblich in ihrer Funktion gestört. Daher sollten Chemikalien und Medikamente im Sondermüll entsorgt werden oder an der Verkaufsstelle zurückgegeben werden.

Phosphate können das Wachstum von Algen beschleunigen, wenn sie in ste-

hende Gewässer gelangen. Durch vermehrtes Algenwachstum wird das biologische Gleichgewicht des betroffenen Gewässers erheblich gestört. Greifen Sie daher besser auf phosphatfreie Reinigungsmittel zurück. Seit 1987 ist in Deutschland der Phosphat-Gehalt in Waschmitteln per Gesetz begrenzt, was allerdings nur Textil- nicht aber Geschirrspülwaschmittel betrifft.

Abwassersystem in der Löbnitzer Straße in Bernsbach wird 2014 fertig gestellt

Am 12. Mai diesen Jahres rollen die Bagger in der Löbnitzer Straße in Bernsbach wieder an. Gebaut werden sollen ein 160 Meter langer Mischwasserkanal der Nenngröße 315 mm und ein ebenso langer Fremdwasser- und Regenwasserkanal der Nenngröße 160 mm von der Hausnummer 4 bis zur Hausnummer 12 der Löbnitzer Straße. Beide Kanäle werden auf die bereits im vergangenen Jahr errichteten Kanäle im vorderen Teil der Löbnitzer Straße aufgebunden. Durch den Kanalbau können, so der Geschäftsführer des Zweckverbandes Wasserwerke Westergorge (ZWW) Dr. Frank Kippig, 9 Abwasserhausanschlüsse auf das zentrale Abwas-

system neu auf- bzw. umgebunden werden. Das eingeleitete Schmutzwasser wird dann über die bereits bestehenden Kanäle in der Auer Straße zur Kläranlage Oberpfannenstiel zugeleitet, wo es gereinigt wird. Das im Gebiet entstehende Regen-, Brunnen- und Drainagewasser wird über einen gesonderten Kanal über einen Regenüberlauf hangseitig hinter der Auer Straße der Vorflut zugeführt.

Zeitgleich wird im gesamten Bau- feld auf einer Länge von 185 Meter die alte Trinkwasserleitung durch eine neue PE-Trinkwasserleitung der Nenngröße 100 mm ersetzt und die 11 vorhandenen Trinkwasserhausanschlüsse im öffentlichen Bereich ge-

tauscht. Der Straßenaufbau wird durch den ZWW im Aufbruchbereich der Straße provisorisch durch eine bituminöse Tragdeckschicht wieder hergestellt. Zu einem späteren Zeitpunkt wird in Regie der Stadt Lauter-Bernsbach der grundhafte Straßenaufbau durchgeführt.

Die Kosten der Gesamtmaßnahme, so Kippig, liegen bei 154,5 T€ brutto. Als Baufertigstellungstermin plant der ZWW Ende September 2014 ein. Während der Baumaßnahme wird die Löbnitzer Straße in kleinen Abschnitten voll gesperrt. Die Umleitung für die Anlieger erfolgt über den Verbindungsweg zwischen Löbnitzer Straße und Hugo-Ament-Straße.

Abwasserbaumaßnahmen in Auerbach und Eibenberg beginnen Anfang Mai

Mit dem Frühjahr kommen die Baumaßnahmen und leider auch die Sperrungen von Straßen.

In Auerbach verlegt der ZWW, so der Geschäftsführer Dr. Frank Kippig, auf der Thumer Straße zwischen Hausnummer 15 und 37 einen 320 Meter langen Schmutzwasserkanal der Nenngröße 200 mm und einen 335 Meter langen Regenwasserkanal der Nenngröße 315 mm. Damit können in diesem Abschnitt insgesamt 18 Abwasserhausanschlüsse auf das zentrale Entwässerungssystem neu aufgebunden werden. Das entstehende Schmutzwasser vom neuen Kanal wird über das bereits bestehende Sammlersystem in der Thumer

Straße und Hauptstraße der Kläranlage Auerbach zugeleitet. Der neue Regenwassersammler wird auf den schon errichteten Regenwassersammler in der Thumer Straße aufgebunden. Damit lässt sich das ankommende Regenwasser aus den Hausanschlüssen separat in den Auerbacher Bach ableiten. Zeitgleich erneuert der RZV Lugau-Glauchau im betreffenden Bauabschnitt auch seine Trinkwasserleitung, so dass beide Unternehmen ihre Leitungsverlegungen kombiniert ausführen konnten. Die Kosten dieser Baumaßnahmen belaufen sich beim ZWW auf 468,6 T€, Baubeginn soll Ende der 19. KW 2014 sein.

In 2015/2016 plant der ZWW in einem 2. und 3. Bauabschnitt die Verlegung eines zentralen Abwassersystems auch in der Braustraße und der Wiesenstraße in Auerbach. Möglich wurde die Verlegung des Abwassersystems in allen 3 Bauabschnitten erst durch die finanzielle Beteiligung der betreffenden Anlieger. Auch im Burkhardtendorfer Ortsteil Eibenberg, in dem sich die Bürger ebenfalls finanziell an den Kosten der Verlegung des zentralen Abwassersystems beteiligen, beginnt der ZWW mit Bauarbeiten. So wird ab dem 06.05.2014 in einem ersten Teilabschnitt auf der Eibenberger Straße zwischen Hausnummer 22 und Einmündung Ditters-

dorfer Straße ein 250 Meter langer Schmutzwassersammler errichtet. Dieser Teilabschnitt muss bis 25.07.2014 fertig gestellt sein, da ab 28.07.2014 die Einsiedler Straße in Eibenberg als Umleitungsstrecke für die Abwasserüberleitungssammler, der nach Fertigstellung die Orte Einsiedel und Eibenberg abwassertechnisch verbinden soll. Hier plant der ZWW als Baufertigstellung Ende Oktober 2014. Die Kosten beider Maßnahmen in Eibenberg liegen bei 433,8 T€.

8. WASSERFEST 5. Juli 2014

2

Helicopter

10 Minuten
15 Euro bis 16 Jahre
18 Euro ab 16 Jahre

STUNTSHOW

HORST HOFFMANN
Mehrfacher Deutscher Trialmeister
Guinness Buch der Rekorde

KINDERPROGRAMM

TIGERTATZE
GROßE SYSTEMWASSERBAHN
Eintritt Freil!
Kinderattraktionen GRATIS!

Auf dem Gelände der Kläranlage Schwarzenberg Am Wasserwerk 14

Mit dem Einbau der neuen MID-Wasserzähler ändern sich die Grundgebühren nicht

Seit Jahresanfang 2014 baut der Zweckverband Wasserwerke Westergorge (ZWW) Wasserzähler nach der neuen MID-Norm ein. Damit wird bei jedem Hausanschluss schrittweise nach dem Wasserzählerwechsel aller 6 Jahre nur noch ein solcher Zähler verwendet.

Die neue europäische Messgeräte-Richtlinie Measuring Instruments Directive (MID) soll die Anforderungen in unterschiedlichen europäischen Ländern zusammenfassen und das Inverkehrbringen sowie die Inbetriebnahmen von Messgeräten regeln. Im deutschen Recht wird diese MID durch das ab dem 01.01.2012 gültige DVGW-Arbeitsblatt W 406 umgesetzt, so der Geschäftsführer des ZWW, Dr. Frank Kippig. Danach sind die Versorgungsunternehmen im Bereich der Trinkwasserversorgung verpflichtet, bis spätestens 30.10.2016 nur noch Wasserzähler mit der neuen MID-Norm

neuzubauen. Die Wasserwerke Westergorge werden, so Kippig, bereits schon vorfristig ab dem 01.01.2014 die neuen Wasserzähler einbauen. Da nach § 2 Abs. 1 des geltenden Eichgesetzes innerhalb von 6 Jahren alle Wasserzähler getauscht sein müssen, verfügen spätestens zum 31.12.2019 alle Kunden des ZWW über einen solchen neuen Wasserzähler.

Durch eine aufgestellte Zuordnung Alt-Zähler-Größen zu den neuen MID-Zähler-Größen in der Gebührensatzung des ZWW werden sich die Grundgebühren für Trink- und Abwasser für den ZWW im Nichtwohneinbereich nicht ändern. Für die Kunden im privaten und gewerblichen Wohnbereich bleibt ebenfalls die Grundgebühr gleich, da hier die Grundgebühr nach der Anzahl der vorhandenen Wohneinheiten abgerechnet wird.



Lars Grimm, Mitarbeiter der Wasserwerke Westergorge, beim Einbau der neuen Wasserzähler.

KOMPOSTERDE

SZB, Am Wasserwerk 14 Rabatt-Aktion 03774 144-400

1m³ ab 9,00 € nur noch bis 15. Mai